



an	LK	GT								Zur Behandlung:
Datum	22/1	28/1								
Visa	ML									

21.1.64 HAVANNA den 16. Januar 1964
 Apartado 3328
 Tel. 29-6422
 Teleg. AMBASUISSE

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT 21.1.64 HAVANNA den 16. Januar 1964
 IN KUBA *E 311-Kuba*
 B.84.c - Std/r

An den
 Delegierten für technische Zusammenarbeit
 Eidgenössisches Politisches Departement
 B e r n

Herr Delegierter, *aus Favorale du*
Cubie Ideal 27/5 ML

Bei der Unterredung, die Sie mir anlässlich meines letzten Schweizer Aufenthalts gewährten, erklärten Sie sich bereit, für Kuba einige Stipendien im Rahmen der technischen Entwicklungshilfe in Aussicht zu nehmen (ca. 4-6). Ich habe diese Möglichkeit gegenüber den hiesigen Amtsstellen mehr nur beiläufig erwähnt, solange über das Verbleiben des Dienstes für fremde Interessen der Botschaft in der früheren USA-Kanzlei, die durch ein Gesetz der kubanischen Regierung vom 23. Juli 1963 nationalisiert worden war, erhebliche Zweifel bestanden. Dies scheint nach der jüngsten Entwicklung nicht mehr der Fall zu sein, obschon man noch nicht von einer endgültigen Lösung, sondern mehr nur von einem Fortdauern des Status quo sprechen kann.

Weiter fällt in Betracht, dass vor kurzem zwischen einer englischen Automobilfabrik und dem kubanischen Transportministerium ein Vertrag über die Lieferung von 400 Autobussen unter Einräumung einer fünfjährigen Zahlungsfrist abgeschlossen wurde. Dies legt den Schluss nahe, dass britischerseits mit einem längeren Bestehen des gegenwärtigen kubanischen Regimes gerechnet wird. Diese Ueberlegungen führen mich dazu, Ihnen folgende konkrete Stipendien-Fälle zu unterbreiten:

- a) Bei einem Besuch bei Herrn Dr. Solveira, Vizerektor der Universität Havanna, der früher im Rang eines Botschafters beim hiesigen Aussenministerium dem Rechtsdienste vorstand, habe ich seinen Sekretär, Dr. Delio Juan Carreros Cuevas, kennengelernt. Er verfügt über eine abgeschlossene juristische Bildung, spricht fast fliessend Englisch sowie sehr gut Französisch und Deutsch und hat die Absicht, später in Kuba die akademische Laufbahn einzuschlagen mit Schwerpunkt auf kubanischem Staatsrecht, vergleichendem Internationalen Staats- und Sozialrecht. Der Genannte wäre sehr daran interessiert, ein Stipendium für einen einjährigen Studienaufenthalt in der Schweiz zu erhalten. Eine Hälfte möchte er an der Universität Zürich oder der Hochschule für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften St.Gallen,

unter Mitarbeit am dortigen Lateinamerika-Institut, und die andere Hälfte in Genf verbringen, um die Tätigkeit der internationalen Organisationen näher studieren und wenn möglich Vorlesungen an der Ecole des hautes études internationales belegen zu können. Weiter erklärte er, in unserem Lande das Funktionieren der Gewaltentrennung sowie der Gerichte (bei letzteren namentlich den Umstand, dass viele Richter nicht über ein abgeschlossenes Rechtsstudium verfügen) an Ort und Stelle gerne näher verfolgen zu wollen. Herr Carreros Cuevas macht den Eindruck eines sehr seriösen und selbst für europäische Anforderungen ausserordentlich arbeitswilligen jungen Mannes. Er erklärte mir spontan, ein guter Kubaner, aber nicht Mitglied der in Bildung begriffenen Einheitspartei zu sein, es auch nicht werden zu wollen und unter allen Umständen nach Ablauf eines allfälligen Studienjahres nach Kuba zurückzukehren.

- ./.
- b) Wie aus dem beigeschlossenen Schreiben an die Handelsabteilung des EVD vom 10. d.M. hervorgeht, ist die Leitung des teilweise direkt dem kubanischen Premierminister unterstehenden Entwicklungsplans für die Nordküste der Insel daran interessiert, sobald wie möglich einen schweizerischen Instruktor für die Käse- und Butterfabrikation für etwa vier Monate gegen Bezahlung der international üblichen Vergütung zu engagieren. Ich habe gleichzeitig erfahren, dass es Dr. Fidel Castro ausserordentlich schätzen würde, wenn zwei junge Kubaner in der Schweiz z.B. während eines Jahres für die Käse- und Butterherstellung ausgebildet werden könnten. Kandidaten sind mir noch keine genannt worden. Dagegen wurde mir versichert, dass die Auswahl von Interessenten mit grösster Sorgfalt erfolgen und auch alles getan würde, ihnen genügende Sprachkenntnisse in Deutsch oder Französisch beizubringen.

Ich gestatte mir nun, Sie anzufragen, ob Sie mich dazu ermächtigen können, für den unter a) erwähnten Interessenten ein Stipendium offiziell anzubieten und die Möglichkeit der Entsendung von zwei jungen Kubanern nach der Schweiz zur Ausbildung in der Käse- und Butterherstellung in gleicher Weise bekanntzugeben. Wahrscheinlich würde es genügen, die gesamten Aufenthalts- und Ausbildungskosten in unserem Lande zu übernehmen, da die Flugreise hin und zurück oder zumindest Havanna-Prag kubanischerseits in Pesos bezahlt werden könnte. Gleichzeitig wäre ich Ihnen verbunden, wenn Sie mir die entsprechende, sei es für die Interessenten oder die zuständigen Amtsstellen bestimmte Dokumentation zukommen liessen.

Durchschlag dieses Schreibens habe ich an die Abteilung für Politische Angelegenheiten sowie an die Handelsabteilung EVD gesandt. Es liegt mir daran, Ihnen für eine wohlwollende Prüfung meines Vorschlags und alles, was Sie zu seiner Genehmigung in der Lage zu unternehmen sind, im voraus bestens zu danken.

Es bestehen keinerlei Zweifel, dass die Gewährung einiger Stipendien auch die allgemeine Stellung dieser Botschaft mit Bezug auf die Wahrnehmung der der Schweiz in Kuba anvertrauten fremden Interessen erheblich verstärken würde.

Ich versichere Sie, Herr Delegierter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter

1 Beilage ✓

